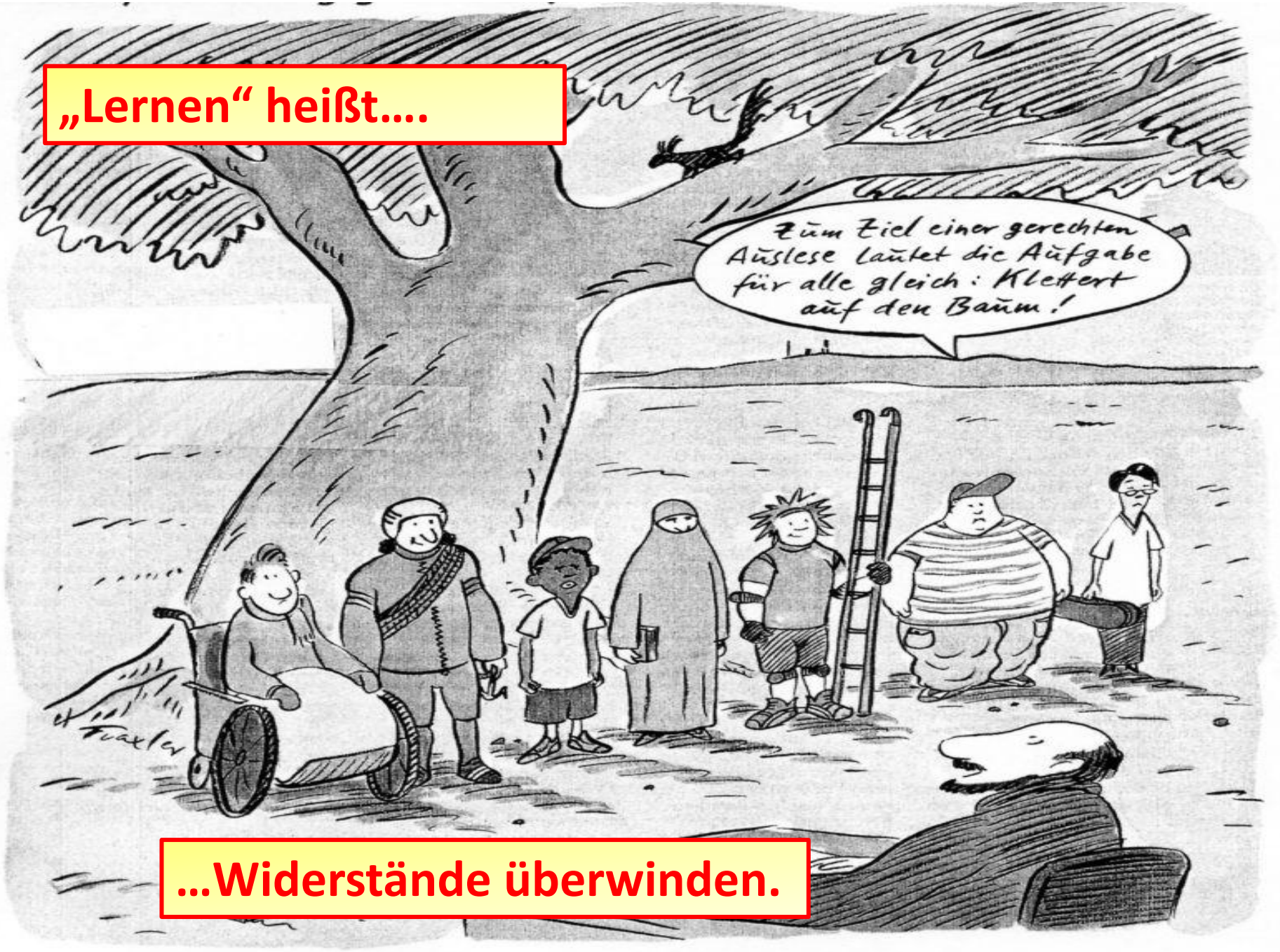
FriedrichSchiller
GEMEINSCHAFTSSCHULE
STARKE SCHULE, STARKE SCHÜLER

Inklusion

Gemeinschaftliches Lernen, wobei das Ziel für jeden etwas anderes sein kann.

Gesetzlicher Rahmen
Chancen und Grenzen
Konzept und Umsetzung an der Schillerschule Hemsbach


„Lernen“ heißt….
Zum Ziel einer gerechten Auslese lautet die Aufgabe für alle gleich: Klettert auf den Baum!
…Widerstände überwinden.

Gesetzliche Vorgaben

„Es muss selbstverständlich werden, dass ein Kind mit Behinderung an einer allg. Schule unterrichtet wird.“ (Ehem. KM Stoch, 2014)

2009:
Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention durch die BRD

2010:
Ba-Wü startet Schulversuch in 5 Schwerpunktregionen (MA, S, FR, KN, BC)

2013/14:
Rund 21.300 Kinder mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot besuchen eine allgemeine Schule

2014:
Eckpunkte zur Änderung des Schulgesetzes werden festgelegt

2015/16:
Verankerung der Inklusion im Schulgesetz Ba-Wü:
u.a. Aufhebung der Pflicht zum Besuch der Sonderschule, Wahlrecht der Eltern stärken.

2016:
Eltern haben Wahlrecht zwischen Sonderschule oder allg. Schule

Mögliche Definitionen

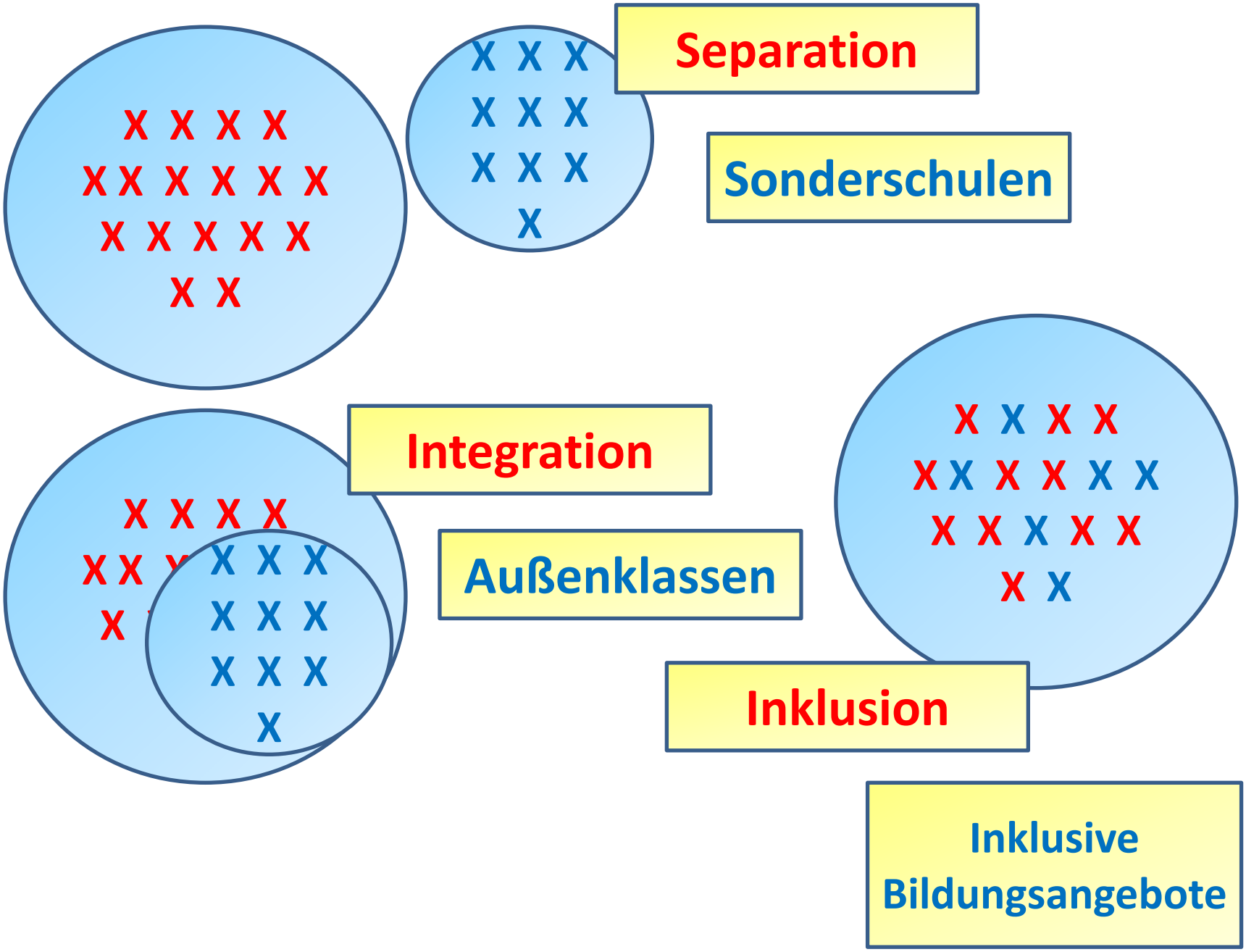
„Das Konzept der Inklusion beschreibt eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert und gleichberechtigt wird und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft.“

Inklusion ist Aufgabe *aller* Schulen.

Inklusion ist eine Haltung.

Inklusion ist Beziehung.

Inklusion ist ein Ergebnis gesellschaftlicher Entwicklungen.


Separation
Sonderschulen
Integration
Außenklassen
Inklusion
Inklusive Bildungsangebote

Bedingungen für die Praxis

Sonderschule berät und unterstützt (u.a. BWK)

Realisierbarkeit des inklusiven Angebotes

Stadt/Gemeinde: Kostenträger (Fahrdienste, FsJler, ggf. Mobiliar…)

Gruppenbezogene inklusive Bildungsangebote

Maximal 6 Kinder pro Gruppe

Zwei-Pädagogen-Prinzip

Zieldifferenter Unterricht

Schulbegleitung bzw. Eingliederungshilfe

„Der Weg,
auf dem die Schwachen sich stärken,
ist der gleiche wie der,
auf dem die Starken sich vervollkommnen.“
(Maria Montessori)

5 Säulen für „gelungene“ Inklusion

- Kreatives Business: „next practice“ anstatt „best practice“
- Öffnung der Lernorganisation
- TEAM: Verbundenheit anstatt Abgrenzung
- Vielfalt ist Bereicherung
- Ressourcen und Ausstattung

Chancen

Lernen als grundlegende menschliche Verhaltensweise sehen.

Schubladendenken beenden

Erfolgserlebnisse ermöglichen

SchülerInnen als mündige Menschen ins Leben begleiten

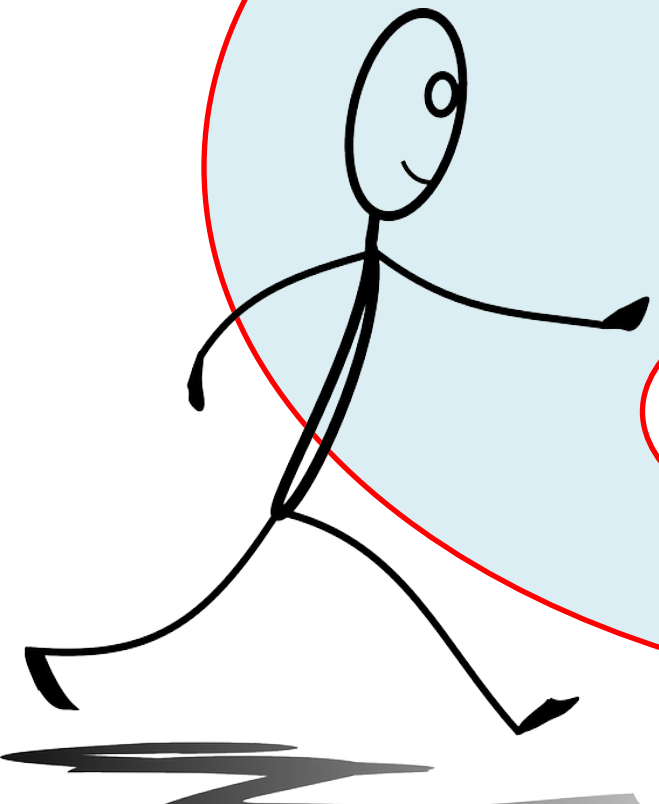
Vielfalt als Chance erfahren

Freude am Lernen vermitteln

Gemeinsam lernen.
Der Heterogenität „gerecht werden“.
Inklusion als Herausforderung.

Glückliche SchülerInnen, zufriedene Eltern ☺

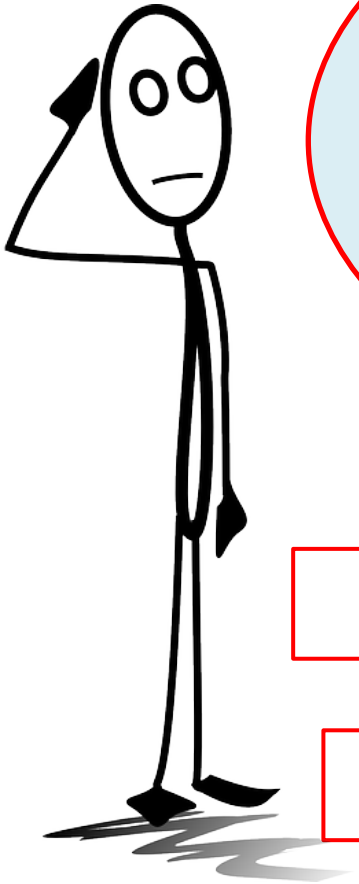
Selbstverantwortung fördern



„Von welchen *anderen* Kindern sprechen Sie denn?“

Antwort eines Schülers auf die Frage eines Redakteurs, wie denn die Zusammenarbeit mit den „anderen Kindern“ klappt.
(GMS Bad Boll)

Hindernisse und Widerstände….,



„Montag ist ein schlechter Tag für Inklusion!“

…die es zu überwinden gilt…

…mit den richtigen Ressourcen.

…und ebenso Grenzen…

„So viel wie *möglich* zusammen, so wenig wie möglich getrennt.“

Das Wohlbefinden und die Möglichkeit ungestörten Lernens ALLER Beteiligten sollte stets im Vordergrund stehen.

„Aber jetzt kommt der Lukas dann wieder in eine normale Klasse, oder?“

Stetige Information und Transparenz um Widerstände und Vorurteile abzubauen.

…und dabei konfliktstabil bleiben!

Starke Schule – Starke Schüler – qualifizierter Abschluss

Friedrich-Schiller-Gemeinschaftsschule Hemsbach

Teamfähigkeit
Sucht- u. Gewaltprävention

Toleranz
Respekt
Achtung

Erfolgreich
ins
Berufsleben

Zusammenarbeit
Elternhaus und
Schule

Fördern
Entfalten
Entdecken

Selbstständigkeit
Verantwortung
Gemeinschaft

Einige Elemente unserer Umsetzung

- Lernstandsdiagnosen
- „Schwache stärken, Starke vervollkommnen“
- Individuelle Wochenpläne
- Arbeit im Lernbüro
- Leistungsmessung ohne Noten
- Keine Hausaufgaben
- Individualisiertes Lernen und Arbeiten
- Unterricht durch Lehrertandems
- Berücksichtigung ALLER Niveaustufen
- Schule als Lern- UND Lebensraum
- Lerncoaching
- Lernentwicklungs-gespräche
- Lernpakete und Kompetenzraster
- Lerntagebücher
- „Leistungskurse“ und Neigungsangebote
- LRS-Förderung
- Kein Sitzenbleiben

Wir
halten
zusammen